



# BSG

## Rundbrief 2/2007

Göttingen, 26.09.2007

### **Liebe Mitglieder und FreundInnen der BSG!**

Wir hoffen, dass unser neues Winterprogramm auf Interesse stößt. Es enthält eine Mischung aus bewährten Klassikern und Veranstaltungen, deren Themen bisher noch nicht im Rahmen der BSG-Monatsversammlungen behandelt wurden. Wir freuen uns auf rege Beteiligung!

In den vergangenen sechs Monaten ist einiges geschehen. Negativen Erscheinungen stehen einige Lichtblicke entgegen.

Das Rebhuhnschutzprojekt im Landkreis Göttingen und die Wiederherstellung eines alten Hutewalds im Bramwald sind auf einem guten Weg. Um die Wirksamkeit der für das Rebhuhn angelegten Blühstreifen auf immerhin knapp 500 Hektar bzw. der Wiederbeweidung einer Waldparzelle mit schottischen Hochlandrindern zu dokumentieren, ist es allerdings noch zu früh.

### **Naturschutz in Göttingen**

Traditionell hat sich die BSG bisher vor allem um den Natur- und Artenschutz im Landkreis Göttingen gekümmert. Dies hat sich in letzter Zeit geändert. Wir haben den Aktionsraum unserer Pflegeeinsätze auf das Kerstlingeröder Feld und den Drakenberg bei Herberhausen ausgedehnt, wo wir zusammen mit dem BUND und umweltaktiven Bürgerinnen und Bürgern für den Erhalt gefährdeter Magerrasen sorgen.

Darüber hinaus sind wir aktuell an einem Verfahren zum Hochwasserschutz in der Stadt beteiligt. Anstatt die südlich existierenden Retentionsflächen zu nutzen, soll das Flussbett der Leine um 50 cm vertieft werden. Die Deiche entlang des Flusses werden um 50 cm erhöht und mit Spundwänden verstärkt. Dadurch werden bis zu 50 Prozent der Bäume wegfallen. Aus den Erfahrungen der Hochwasser von Elbe und Oder hat man offenkundig nichts gelernt. In der Leine kommen - neben sieben weiteren bestandsgefährdeten Fischarten - mit Bachneunauge und Groppe zwei nach der EU-Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (FFH) besonders geschützte Vertreter der Fischfauna vor, deren Bestände das Ausbaggern kaum überleben dürften.

Positiv ist zu vermerken, dass nach dem Auftauchen von Wachtelkönigen (ebenfalls eine FFH-Art und zudem in Niedersachsen stark gefährdet) die Flächen, auf denen die Vögel riefen, nicht gemäht wurden, darunter das gesamte Wassergewinnungsgelände von über 30 Hektar. Dabei hat sich die Untere Naturschutzbehörde der Stadt als sehr kooperativ und durchsetzungsstark gezeigt.

## **Ackerwildkräuter**

Leider steht uns die Schaugartenfläche bei Ebergötzen im kommenden Jahr nicht mehr zur Verfügung. Wir werden aber Sorge tragen, dass im Landkreis Göttingen auch in Zukunft Flächen für den Wildkrautschutz gesichert werden. Die bundesdeutschen Landschaftspflegeverbände haben eine Initiative „100 Schutzäcker in Deutschland“ ins Leben gerufen, an der sich die BSG in vorderster Linie beteiligen wird.

## **Leader+/Regionales Entwicklungskonzept**

Nach unermüdlicher, manchmal auch aufreibender Beteiligung an der Arbeitsgruppe Naturschutz zur Mittelvergabe im Rahmen von Leader+ haben wir erreicht, im maßgeblichen regionalen Entwicklungskonzept für den Landkreis Göttingen einige Naturschutzprojekte zu verankern, die vor allem den gefährdeten Arten des offenen Kulturlands und dem Mittelspecht zugute kommen sollen.

## **Nachwachsende Rohstoffe**

Noch schneller als von uns prognostiziert ist der Bioenergie-Boom ins Stocken geraten. Neben den Auswirkungen der Flächenkonkurrenz zwischen Futtermittel- und Energieerzeugern, die sich binnen kurzer Frist bemerkbar gemacht haben, ist es vor allem die weltweite Nachfrage nach Agrarprodukten, die zu einem jähen Anstieg der Getreidepreise geführt hat. Nicht nur dass Bioenergie erheblich teurer wird – jeder Bauer wird sich jetzt zweimal überlegen, ob er langfristige Lieferverträge mit den geplanten Dörfern eingehen soll, wenn er mit Futter- und Lebensmitteln deutlich höhere Preise erzielen kann. Für den Landkreis Göttingen kann dies bedeuten, dass ein Großteil der Projektplanungen in der Schublade vergilben wird, wenn nicht aus Steuermitteln eine massive Zusatzförderung seitens des Bundes erfolgt.

Ein schwerer Schlag für den Naturschutz ist, dass die subventionierte Flächenstilllegung ab Herbst dieses Jahres abgeschafft wird - ebenfalls eine Folge der rasanten Preisanstiege. Selbst wenn die meisten Brachen für den Anbau von Energieraps genutzt wurden, steht eine weitere Monotonisierung der Agrarlandschaft ins Haus.

## **ABM**

Nach dem Ausscheiden von Bernhard Dickoré im Mai waren „nur“ noch zwei ABMler (Werner Beeke und Hans H. Dörrie) bei uns beschäftigt. Werners Stelle ist mittlerweile ebenfalls ausgelaufen, er wird uns aber weiter erhalten bleiben, weil sich überraschend eine Finanzierung aus Drittmitteln eröffnet hat.

Im Oktober werden wir die Mitgliedsbeiträge einziehen, für die wir eine Einzugsermächtigung vorliegen haben.

Wir wünschen allen einen erlebnisreichen Herbst und Winter und freuen uns auf die Beteiligung an unseren Veranstaltungen!

Hans H. Dörrie

Konto Nr. 16 001 547, Sparkasse Göttingen, BLZ 260 500 01

**Spenden sind steuerlich absetzbar**